

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsbämter sowie die Stadträte zu Miesä und Streblo.

Redaction und Verlag von E. A. Grellmann.

N^o 50. Freitag, den 22. Juni 1866.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 71 Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Miesä und Streblo, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenfein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., S. Engler in Leipzig, J. B. Saalbach in Dresden und Eugen Bert in Leipzig.

Lagegeschichte.

Das „Dresdner Journal“ bringt in einem ausgegebenen Extrablatt Folgendes:

An meine treuen Sachsen!

Ein ungerechtfertigter Angriff nöthigt Mich, die Waffen zu ergreifen!

Sachsen! Weil wir treu zur Sache des Rechtes eines Bruderstammes standen, weil wir fest hielten an dem Band, welches das große deutsche Vaterland umschlingt, weil wir bundeswidrigen Forderungen uns nicht fügten, werden wir feindlich behandelt.

Wie schmerzlich auch die Opfer sein mögen, die das Schicksal uns auferlegen wird, laßt uns muthig zum Kampfe gehen für die heilige Sache.

Zwar sind wir gering an Zahl, aber Gott ist in den Schwachen mächtig, die auf ihn trauen, und der Beistand des ganzen bundesstreuen Deutschlands wird uns nicht ausbleiben.

Vin Ich auch für den Augenblick genöthigt, der Uebermacht zu weichen und mich von Euch zu trennen, so bleibe ich doch in der Mitte Meines tapfern Heeres, wo Ich Mich immer noch in Sachsen fühlen werde, und hoffe, wenn der Himmel unsere Waffen segnet, bald zu Euch zurückzukehren.

Fest vertraue Ich auf Eure Treue und Liebe. Wie wir in guten Stunden zusammengelassen haben, so werden wir auch in den Stunden der Prüfung zusammenstehen; vertrauet auch Ihr auf Mich, deren Wohl das Ziel Meines Strebens war und bleibt.

Mit Gott für das Recht! Das sei unser Wahlspruch.

Dresden den 16. Juni 1866.

Das Obercommando über die sächsische Armee wird, wie man hört, dem Kronprinzen übertragen, dem der Chef des Generalstabs, v. Scharff, zur Seite steht.

Dresden den 16. Juni. Ein Extrablatt des „Dresdner Journals“ veröffentlicht die preussische Communiationsnote von gestern. Es heißt in derselben: Die königlich sächsische Regierung hat am 14. d. M. dafür gestimmt, daß die hiesige Bundesversammlung die Mobilmachung sämtlicher Bundesarmee-corps mit Ausschluß der preussischen anordne. Die königlich preussische Regierung kann darin neben der Verletzung des Bundesverhältnisses nur einen directen Act der Feindseligkeit gegen sich selbst erkennen, und schon

die geographische Lage des Königreichs Sachsen in Beziehung auf die ihm benachbarten preussischen Bundestheile macht es ihr unmöglich, über die feindselige Stellung hinwegzusehen, welche die königlich sächsische Regierung hierdurch ihr gegenüber eingenommen hat. Der unterzeichnete königlich preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister hat infolge dessen den Auftrag erhalten, die königlich sächsische Regierung um eine Erklärung darüber zu eruchen, ob Se. Majestät der König von Sachsen ein Bündniß mit Preußen schließen will unter der Bedingung, daß

1) die königlich sächsischen Truppen sofort auf den Friedensstand vom 1. März er. zurückgeführt werden,

2) Sachsen der Berufung des deutschen Parlaments zustimmt und die Wahlen dazu ausschreibt, sobald es von Preußen geschieht,

3) Preußen dem Könige sein Gebiet und seine Souveränitätsrechte nach Maßgabe der Reformvorschlüge vom 14. d. M. Gewähr leistet.

Sollte die königlich sächsische Regierung sich nicht entschließen können, ein solches Bündniß zu schließen, so würde Se. Majestät der König zu seinem lebhaftesten Bedauern sich in die Nothwendigkeit versetzt finden, das Königreich Sachsen als im Kriegszustand gegen Preußen befindlich zu betrachten, und diesem Verhältniß entsprechend zu handeln. Sogleich bemerkt der Gesandte Preußens, daß er angewiesen ist, eine Antwort im Laufe dieses Tages zu erbitten und daß seine Vergewissung derselben über diesen Termin hinaus, ebensowohl wie eine ausweichende Antwort als eine Absehung angesehen werden würde.

Die sächsische Antwort sollte dem preussischen Auffassung des vorgestrichen Bundesbeschlusses nicht theilen, so betrachtet denselben nach den Bundesgrundgesetzen als einen vollkommen verfassungsmäßig gültigen. Weiter heißt es dann: Die königlich sächsische Regierung würde demnach dem unter 1. an dieselbe gestellten Antrage nach Folge geben können, ohne ihrer Bundespflicht vollkommen untreu zu werden. Was den Antrag unter 2. betrifft, so ist die sächsische Regierung gemeint, auf die baldige Einberufung des deutschen Parlaments mit allem Nachdruck hinzuwirken, sie wird aber solches, den Anträgen ihrer Kammer gemäß, in der Weise thun, daß ein Parlament für ganz Deutschland gewählt werde, und sie geht davon aus, daß die Ausdehnung

der Wahlen nicht von einer einzelnen Regierung zu erfolgen habe.

Schließlich sagt die sächsische Note: Wenn Preußen hiernach wirklich Sachsen als im Kriegszustand gegen Preußen befindlich betrachte und behandle, so müsse Sachsen gegen solches Vorgehen mit Bezugnahme auf die Bundesgrundgesetze entschieden protestiren und die Abwehr des Bundes anrufen.

Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ist am 20. d. der Verkehr zwischen allen Stationen bis Dresden wieder eröffnet worden. Die desfallige Bekanntmachung, durch welche das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie das Publikum davon in Kenntniß setzt, ist mit unterzeichnet von der 1. preussischen Betriebscommission für die im Königreich Sachsen occupirten Eisenbahnen.

Chemnitz. [Schutzwehr.] Für den Gerichts-Amtsbezirk Chemnitz ist von dem Gerichtsamtmann Friedrich und den Gemeindevorständen ein Regulativ über Errichtung einer Schutzwehr festgestellt worden für den Fall, daß in Folge der Kriegsergebnisse der ortsübliche Schutz von Person und Eigenthum unzulänglich werden sollte. Die Wachtmannschaften zu Verstärkung der ortspolizeilichen Gewalt, erhalten nächst einer weißen Binde um den linken Arm ein Seitengewehr als Schutz- und Angriffswaffe und werden für diesen Dienst aus der Gemeinde oder einer andern communialen Casse abgetohnt. Die übrigen Schutzwehrmannschaften versammeln sich wenn die Wachtmannschaft nicht auslänglich sind und tragen zur Auszeichnung ebenfalls eine weiße Binde um den linken Arm und bewaffnen sich, wenn es nöthig, mit Piken, Stöcken &c.

Berlin, 15. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat in ihrem heutigen Blatte schon eine neue Geographie eingeführt, sie sagt: „Die Ereignisse haben eine andere Eintheilung unseres Blattes notwendig gemacht. Die besondere Rubrik für die Schleswig-holsteinischen Angelegenheiten ist „überflüssig“ geworden. Der Leser findet die Nachrichten aus den Erbherzogthümern unter „Preußen“ zusammengestellt; und da nach der Sprengung des deutschen Bundes durch Oesterreich Deutschland einseitig ein geographischer, aber kein politischer Begriff ist, so werden wir die Nachrichten aus den ehemaligen deutschen Bundesstaaten unter der Rubrik „Mittel-europäische Staatengruppe“ vereinigen.“

Berlin 20. Juni. In Folge der am 18. d. angeordneten gewaltsamen Aufhebung der preussischen Telegraphenstation in Homburg durch darmstädtische Soldaten hat wegen Willkürschwund die königlich preussische Regierung dem darmstädtischen Gesandten keine Pässe zugesendet und denselben aufgefordert Berlin zu verlassen. (W. L. B.)

Berlin. Der „Preussische Staatsanzeiger“ meldet: Nach einem Telegramme des Generals der Infanterie von Herwarth ist derselbe am 18. Juni Nachmittags mit der 16. Infanterie-Division in Dresden eingerückt, nachdem die Avant-Garde unter General-Major von Schöler mit 3 Escadrons des Königs-Husaren-Regiments Nr. 7 bereits um 12 1/2 Uhr die Stadt erreicht hatte. — Dresden, 18. Juni, Nachm. Die Avantgarde des Generals v. Herwarth hat heute Mittag 12 Uhr Dresden passiert und ist in der Richtung auf Pirna und Dippoldis-

walde weiter vorgewandert. — Bautzen, 18. Juni, Nachm. Jütta und Bischofsberda sind von den preussischen Truppen unter dem Prinzen Friedrich Karl besetzt. — Einzelne Truppen-Abtheilungen haben nach forcirten Märschen Dresden erreicht und mit dem Corps des Generals von Herwarth die Verbindung hergestellt. Myslowitz, 18. Juni, Abends. Oesterreichische Patrouillen, gefolgt von stärkeren Abtheilungen, nähern sich der preussischen Grenze. — Oderberg, 18. Juni, Nachm. Oesterreichische Truppen rücken gegen die Grenze vor. — 18. Juni, Abends. Oesterreichische Abtheilungen in verschiedener Stärke haben bei Klingebüttel die Grenze überschritten.

Roßte, 19. Juni. Seit am 18. d. die Feindseligkeiten am 18. Abends eröffnet, indem eine österreichische Patrouille bei Subrau die Grenze überschritt und auf die dort stehende preussische Patrouille Feuer gab. 4000 Oesterreicher stehen auf der Grenze in Colonnen aufmarschirt. (Wolff's L. B.)

Stettin, 18. Juni. Wie die „N. St. Z.“ hört, ist gestern die Ordre zur Einberufung der Landwehr zweiten Aufgebots und zur sofortigen Einziehung der für dies Jahr ausgehobenen Rekruten eingetroffen.

Homburg, 19. Juni. Die hiesige preussische Telegraphenstation ist vorgestern gegen Abend von 36 darmstädtischen Soldaten unter Führung eines bayerischen Telegrapheninspectors aus Frankfurt a. M. besetzt worden.

München, 18. Juni. Die „Bayr. Ztg.“ schreibt: Nachdem durch das Vorschreiten der 1. preussischen Regierung gegen die Regierungen von Hannover, Kurhessen und Königreich Sachsen der Bundesfrieden gebrochen worden ist und die Bundesversammlung auf Anrufen der 1. sächsischen Regierung am 16. d. Mts. beschlossen hat, Bundeshilfe zu gewähren und die 1. bayerische Regierung zugleich mit der kaiserlich österreichischen mit der Leitung derselben beauftragt hat, hat sich die 1. Regierung in die Nothwendigkeit versetzt gesehen, die diplomatischen Verbindungen mit der 1. preussischen Regierung abzubrechen. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs hat daher der 1. Gesandte in Berlin gestern die Befehle erhalten, seine Pässe zu verlangen, welche auch schon vollzogen ist. Der 1. preussischen Gesandtschaft dahier ist hiervon mit dem Besten Mittheilung gemacht worden, daß ihre Functionen am hiesigen 1. Hofe als beendigt betrachtet werden.

Detmold, 20. Juni. Preußen hat am 15. Juni diejenigen deutschen Regierungen, welche gegen die Mobilisirung gestimmt haben, darauf aufmerksam gemacht, daß eine weitere Theilnahme an den Beratungen mit den gegen Preußen im Kriege befindlichen Staaten Collisionen mit den friedlichen Beziehungen zu Preußen herbeiführen müßte.

Eisenach, 19. Juni. Die sächsischen Truppen haben sich bei Fulda concentrirt. Prinz Wilhelm von Hannover wurde von den Preußen gekidnappt. Aus Darmstadt wird gemeldet, Prinz Alexander von Hessen habe jetzt officiell die Function als Oberbefehlshaber des VIII. Bundesarmy-Corps übernommen. Die Baderborner Eisenbahnstrecke Darmstadt-Kassel ist wieder fahrbar. (Wolff's L. B.)

Frederikshaven, 19. Juni. Die Hannoveraner haben gestern Fort Wilhelm geräumt.

Paris, 19. Juni. Der "Moniteur" sagt, daß Preußen und Italien gestern offiziell Oesterreich den Krieg erklärt haben.

Paris, 18. Juni. Victor Emanuel und Cammora sind in das Hauptquartier nach Mailand abgegangen.

London, 20. Juni. Man glaubt allgemein, das Cabinet habe seine Entlassung eingereicht. Die Tories halten sich zur Uebernahme der Regierung bereit.

London, 19. Juni. Der hannoversche Finanzminister kam heute hier an, per Bremen, mit 85 Packungen Metallgeld behufs Deponirung bei der englischen Bank.

Vermischtes

Berlin, 31. Mai. Während gestern Nachmittag um 2 Uhr in dem Kesselhause der städtischen Gasanstalt in der Müllerstraße die Arbeiter mit Reinigen der Gasröhren an der Maschine beschäftigt waren, wuch auf eine nicht ermittelte Weise

eine Menge Gas ausgeströmt sein. Als dies endlich bemerkt und dabei die Thür eines Nebenraumes geöffnet wurde, in welchem wahrscheinlich glühende Kohlen gelegen, entzündete sich das Gas im Kesselhause mit einem furorösen Knall, riß das Haus auseinander und schleuderte das Dach in die Luft. Die Explosion war so stark, daß schwere Maschinentheile weit umhergeschleudert und auch Mauer und Dach der angrenzenden Werkstatt zum Theil zertrümmert wurden. In den naheliegenden Häusern waren alle Fensterscheiben zerschmettert. So viel man hört, sind dabei auch mehrere erhebliche Verletzungen vorgekommen. Ein Glück war es, daß die Zeitungsdruckerei der Maschine zu dem großen mit Gas gefüllten Reservoir geschlossen waren. Die Feuerwehre war rasch und in großer Zahl zur Stelle und besichtigte weitere Gefahr. — Se. Maj. der König erschienen auf erhaltene Meldung bald nach der Explosion auf der Unglücksstätte und nahmen dieselbe in Augenschein.

Frankfurt a. D., 9. Juni. Ein an der Cholera erkrankter Arbeitsmann ist gestern Abend gestorben, dessen Frau und Tochter auch von der Krankheit befallen sind. — Arnswalde, 9. Juni. Hier ist die Cholera ausgebrochen; vom 2. bis 7. d. M. sind 65 Menschen erkrankt.

Kirchen-Nachrichten von Meiße.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis wird auf Anordnung des Herrn Superintendenten die Kirchenvisitation für Meissa und Weyda nicht Statt finden. An diesem Tage predigt:

Vormittags 8 Uhr: Herr Pastor M. Richter über 2. Cor. 4, 13 — 18.

Bei diesem Gottesdienste ist öffentliche Communion und vorher 7 1/2 Uhr Beichte bei demselben.

Nachmittags 1 1/2 Uhr ist Bibelfunde und Katechismuseramen.

Vom 24. bis 30. Juni übernimmt Herr Dionys Körner die geistlichen Amtshandlungen.

Getaufte vom 14. — 21. Juni.

Johann Walther, Hrn. Joh. Gustav Danke's, Assistenten in A., S. — Friedrich Karl Heintze's, Hausmannes in der Dampfschneidemühle in A., S. — Anna Marie, Friedrich Gottlieb Berger's, Maurers in A., L. — Friedrich Richard, Friedrich Wilhelm Knips, Maurers u. auf. B. in A., S. — Emma Marie, Joh. Ferdinand Rade's, Hüttenarb. in A., L. — Friedrich Christian, Hrn. Hermann's, 2. Knabenlehrers an der Bürgerschule in A., S.

Beerdigte.

Friedrich Wilhelm, Carl Gottlieb Rimmels, Handarb. in A., S., 1 M. 21 J. alt. — Carl Gottlieb Theile, Handarb. u. Armenhausbewohner in A., ein Wittwer, 64 J. 8 M. 7 J. alt. — Friedrich Karl Heintze's, Hausmannes in der Dampfschneidemühle in A., S., 13 J. alt. — Carl Gottlob Götze, Hüttenarb. in A., 57 J. 4 M. 12 J. alt. — Carl Gemenus, Wstr. Carl Gottlob Schumann's, Wtr. n. auf. B. in A., S., 4 M. 18 J. alt.

Kirchliche Nachrichten von Strehle.

Nächsten Sonntag, Dom. IV. p. Trinit., hält Herr Oberpfarrer Thiele Beichtandacht für seine Beichtkinder.

!!! Wichtig für Zeitungsleser !!!

Bei Kraus & Hoffmann (Verlag der Freya) in Stuttgart sind soeben erschienen:

Spezial- und Eisenbahnarten in Farbendruck

In Taschenformat mit Titelbildern.

Panc's große Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa. 36 fr. Südd. = 10 Sgr.

Berth's Eisenbahn-Karte von Deutschland. 12 fr. = 3 1/2 Sgr.

Panorama-Karte des Mittel-asiatischen Meeres und der es umgebenden Länder. 24 fr. = 7 1/2 Sgr. Ober-Italien mit dem Festungsbezirk und einem Plane von Venedig; Süd-Rhein mit dem Riesengebirge; Böhmen mit der Umgegend von Begg; Württemberg, Baden und Hohenzollern; Bayern und die Pfalz mit Partenfirchen und Berchtesgaden; Sachsen mit der Sächsischen Schweiz; Hessische Länder und Nassau mit Frankfurt und Mainz; Syrol mit Bregenz, Bozen, Innsbruck, Meran; Schweiz mit Berner Oberland und Vierwaldstättersee.

Preis jeder Karte 12 fr. = 3 1/2 Sgr.

Deutschland in 4 Blättern 54 fr. = 1 1/2 Thlr.

Frankreich in 4 Blättern 54 fr. = 1 1/2 Thlr.

Zu beziehen von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Buchbindern und Schreibmaterialienhändlern.

Oldenburger Milchvieh.

Da die norddeutschen Eisenbahnen zerstört sind, so findet die zum 25. d. Mts. angekündigte Milchviehauktion nicht Statt. **Aggelis & Dettmers.**

Für eine auswärtige Modefärberei und Druckerei nehme ich sowohl neue Stoffe, als auch getragene Kleider, Röcke &c. in Wolle und Seide zum Auffärben und können bei mir jederzeit die neuesten Muster in großer Auswahl und Anzahl eingesehen werden. Die billigsten Preise sowie prompte Bedienung werden zugesichert.

Niesä, Herrn Sattlermeister Dietrich's Haus. Henriette verw. Miersch, Großenhainer Botenfrau.

Noch bemerke ich, daß ich jeden Sonnabend von hier nach Großenhain gehe und Bestellungen bis Freitags Abends erbitte. Die Obige.

Rechnungen

in allen Größen sind zu haben

in der Buchdruckerei in Niesä.

Hämorrhoiden!

Berlin, am 11. Februar 1866.

Geehrter Herr Daubig!

Schon längere Zeit litt ich an heftigen Brustschmerzen, an Appetitlosigkeit und einer allgemeinen Schwäche in allen Gliedern. — So kam ich denn eines Tages auf den Gedanken, Ihren vielgerühmten Kräuter-Liqueur auch bei mir anzuwenden. —

Nach dem Genuß einiger Flaschen fühlte ich zu meiner Freude, daß die Brustschmerzen mit jedem Tage mehr und mehr schwanden. Jetzt nun, wo ich den Liqueur seit einigen Wochen trinke, fühle ich mich von meinen Leiden hergestellt und verpflichtet mich dies, Ihren vorzüglichen Liqueur jedem Leidenden gern zu empfehlen. G. Hingz, Fabrikant, Steinkirchen bei Lübben, Niederlausitz.

Hrn. N. F. Daubig in Berlin.

Daß ich durch den Gebrauch von 9 Flaschen N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs *) von meinen Magen- und Hämorrhoidal-Leiden gänzlich befreit bin, bescheinigt hiermit

Lange, Gerichtsbote und Exccutor, Lüdinghausen.

*) Nur allein echt zu beziehen bei Albert Herzger in Niesä und C. E. Vincenz in Oschatz.

Zur Bequemlichkeit des Publicums habe ich Hr. Ferd. Bergmann am Markt Commissionslager des Daubig'schen Kräuter-Liqueurs übergeben. W. B. Herzger.

Kartoffeln

liegen zu verkaufen in Nr. 25 in Kleirügeln.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Niesä Mstr. Panitz, Mstr. Carl Müller, Mstr. Dommich, Mstr. Rosberg und Mstr. Richter.

Vom 25. Juni an haben in Strehla das Bantbacken Mstr. Ziesche und Mstr. Rufe.

Druck von E. J. Strömann in Niesä.

Neu erfundenes Musikheft,

Notengröße, in welches man mit einem Stuch jedes beliebige Musikstück selbst (gleich gebunden) befestigen kann, empfing und empfiehlt in drei verschiedenen Ausgaben im Preise zu Thlr. 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{4}$ und 1 $\frac{1}{2}$ die Buchhandlung von Joh. Hoffmann in Niesä.

Es ist dieses Musikheft als etwas wirklich Praktisches zu empfehlen und dient als Zierde des Pianofortes.

Windsor-Gesundheits-Seife

ohne Soda und andere schädliche Substanzen, angenehm für die Haut und als erprobtes Mittel gegen Krankheiten derselben, auch vorzüglich als Rasirseife und für Kinder empfiehlt das

die Windsorseifenfabrik von H. W. Helbing in Leipzig.

Die Expedition dieses Blattes.

Berboven

wurde von Röderau bis preussischer Officiershelm. Man bittet, selbigen abzugeben beim Premier-Feutnant der Ponton-Colonne und des Brandenburg'schen Pionier-Bataillon Nr. 3.

Julius Emil Lindner aus Wargen verloren worden. Beim Auffinden gefälligst abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Beim Auffinden gefälligst abzugeben in der Expedition dieses Blattes.